

Protest gegen Archhöfe

Linke wollen, dass das Einkaufszentrum früher schliesst

SEITE 13

Angst im Alter

Ein Therapeut rät Betagten, regelmässig Risiken einzugehen

SEITE 12

«Who Killed Johnny?»

Die clevere Neuerfindung des Schweizer Films in Hollywood

SEITE 17



Botschaften der Vorfreude

Stadtpräsident Michael Künzle und François Cochard, der Gesamtleiter des Stadtjubiläums vom nächsten Jahr, haben gestern Feststimmung verbreitet. Mit einem Videoclip, markigen Sätzen und einem Festprogramm, das «betören soll wie ein Blumenstrauss».

MARIUS BEERLI

Die kleine Show, die gestern im Albani inszeniert wurde, erinnerte ein wenig an die Darbietungen, mit denen Automodelle oder andere neue Produkte vorgestellt werden. Da stehen Plakate, auf denen das Objekt der Begierde mit grossen Worten beworben wird: «Seit 750 Jahren sind wir gut drauf.» Oder: «Wir Winterthurer waren schon vor Wilhelm Tell unabhängig.» Anschliessend folgt auf der Leinwand ein Videoclip, der mit zackigen Bildern und eingängiger Musik Begeisterung für das neue Wunderding wecken will. Und schliesslich wird der Slogan vorgestellt, der dem Publikum

für immer im Kopf bleiben mag: «Wir sind Winterthur.»

Ob ein Autokonzern seinem Werber für diesen Spruch einen grossen Check ausgestellt hätte? – Es geht bei der Präsentation im Albani jedoch nicht um Boliden, sondern ums Stadtjubiläum vom nächsten Jahr.

Der Optimismus ist dem Stadtpräsidenten Michael Künzle (CVP) anzumerken, als er auf die Bühne steigt: Nun geht es los, so die Botschaft seines Auftritts. «Die Stadt wird von ihren Bewohnern geprägt», sagt er. Deshalb habe man sich entschieden, ein breites Festprogramm zusammenzustellen. Die 52 Projekte, die jetzt ausgewählt

sind und erstmals als Gesamtpaket den Medien vorgestellt werden, sollen für jeden etwas bieten. (Liste der Projekte siehe unten.) Künzle vergleicht das Programm mit einem Blumenstrauss. «Er soll Freude bereiten und die Winterthurerinnen und Winterthurer betören.» Die Veranstaltungen sind übers Jahr verteilt, im Sommer findet aber die Mehrzahl der Festanlässe statt.

Kaffee und Kuchen...

Enrico Giovanoli aus dem Vorstand des Vereins «Winterthur 750» und Franziska Grob aus dem künstlerischen Beirat präsentieren einzelne Projekte unter dem Motto «Gestern, heute, morgen». In die Vergangenheit geblickt wird beispielsweise bei sogenannten «Erzählcafés». Bei Kaffee und Kuchen schildern eingeladene Gruppen von Seniorinnen und Senioren Anekdoten aus ihrer Jugend. Und

als grosses Historienspektakel ist natürlich das Freilichtspiel «Guete Bonjour!» zu erwarten.

... und der Blick in die Sterne

Um Zeitgenössisches geht es bei einem Street-Art-Festival. Und in die Zukunft oder zumindest ins All blickt man im Januar in der Sternwarte. Der nach der Stadt Winterthur benannte Asteroid zieht in Erdnähe vorbei.

Optimistisch stimmten die Organisatoren gestern zuletzt die Finanzen. 80 Prozent der Projekte seien finanziert, sagte Roger Meili. Der Löwenanteil des Budgets wird von der Stadt und dem Lotteriefonds getragen. Zusätzlich haben Sponsoren und eine Stiftung rund eine Million zugesichert.

Im Herbst soll nun das definitive Festprogramm vorgeliefert werden. «Das gibt ein beeindruckendes Buchlein», sagte Meili gestern.

KOMMENTAR

VON JAKOB BÄCHTOLD

Aussergewöhnlich ist die Vielfalt

Endlich wird das Stadtjubiläum konkreter. Aus dem Konzept beginnt ein Fest zu wachsen. Das Programm mit den 52 Projekten und der grobe Zeitplan lassen erkennen, wie das Jubiläum verlaufen wird. Eine erste Einschätzung: Es wird ein abwechslungsreiches Festjahr, bei dem für alle etwas dabei ist. Einzelne Anlässe wie das Mittelalterspektakel oder das Freilichtspiel werden ein grosses Publikum anlocken. Andere wie die Schulprojekte entfalten eine starke Breitenwirkung. Mit dem «Puzzle» ist es nun doch noch gelungen, die Quartierfeste einzubeziehen. Der Sport ist unter anderem mit einem Fussballturnier dabei, die Kultur ist ohnehin reichlich vertreten. Und es gibt kleine Projekte, die hoffentlich Ungewöhnliches bieten.

Eine grosse Überraschung bietet das Programm nicht. Es hat viel Gutes dabei – und manchmal ist auch ein Hauch von Innovation zu spüren. Doch insgesamt kocht man mit Wasser. Das ist nicht schlimm, im Gegenteil. Die Erwartungen wurden im Vorfeld zu hoch geschraubt. Winterthur kann nicht ganz anders feiern als andere Städte, keine Festspiele der Superlative bieten. Das muss es auch nicht. Der Festlogan «Wir sind Winterthur» bringt das gut auf den Punkt: Der Spruch überrascht nicht, ist aber solide und passt zum Festprogramm mit den vielen Projekten aus der Bevölkerung.

Ein Fragezeichen bleibt bei der Finanzierung. Es sind erst 80 Prozent der Projekte gesichert. Doch das Festkomitee konnte gleichzeitig einen finanziellen Erfolg vorweisen: Die erste Sponsorenmillion sei gesammelt. Das stimmt zuversichtlich für die weitere Sammelaktion. Die Steuerzahler können zudem beruhigt sein. Stadtpräsident Michael Künzle versichert, es werde kein zusätzliches Geld gesprochen, eher würden einzelne Projekte gestrichen. Wenn zwei oder drei Anlässe wegfallen, wäre das nicht dramatisch. Die Vielfalt ist auch dann noch aussergewöhnlich. Das Programm ist so breit abgestützt, dass man wirklich sagen kann, das Stadtfest werde von der Bevölkerung getragen.



Die Botschafter der Vorfreude auf der Steinberggasse, Stadtpräsident Michael Künzle und François Cochard mit der frisch gedruckten Liste der Jubiläumsprojekte. Bild: David Baer

Einige Daten sind bereits festgelegt

Wer sich bereits jetzt einzelne Daten für das Festjahr 2014 vorreservieren möchte, um Anlässe zu besuchen, informiert sich am besten über die Internetseite des Stadtjubiläums. Dort sind verschiedene Veranstaltungen bereits mit Daten versehen. Auch ausführliche Beschreibungen der einzelnen Jubiläumsprojekte können dort abgerufen werden.

Das definitive Festprogramm in Form eines Büchleins ist für den Herbst angekündigt. Auf der Internetplattform der Feier finden sich auch die Informationen, um die einzelnen Projekte mit einer Spende zu unterstützen. Und dem bald 750-jährigen Stadtrechtsbrief sind auch einige Zeilen gewidmet. (bee)

www.winterthur750.ch/

Die 52 Projekte von Asteroid bis Yesterday

750 Wörter Zeichen Jahre: literarische Texte mit 750 Wörtern oder Zeichen
Asteroid Winterthur: Am 26. Januar sollte er in Erdnähe stehen (Sternwarte)
Carbonbrücke: ultraleichte Brücke im Eulachpark (ZHAW Architekturdep.)
CEO-Talk: Jugendliche im Kontakt mit ihren potenziellen Arbeitgebern
Der Bahnhof: zwei Monate lang Menschen, Geschichten, Toninstallation
Dernière: Überraschung zum Abschluss des Jubiläumsjahres am 29. November
Der Steinberggasse ein Gesicht geben: das Leben hinter den Mauern fotografiert und auf Fahnen gedruckt
Die Kyburger in der Stadt: Mittelalterspektakel mit Ritterspielen und Musik
Eröffnung Rundweg: Weg entlang der Stadtgrenze fertig bauen und einweihen
Erzählcafés: Seniorinnen aus den Alterszentren erzählen als Zeitzeugen
Film&Musik Festival Yesterday – Now: Musikkollegium vertont Kinofilme live

Freilichtspiel «Guete Bonjour!»
Fussball-Cup: mit über 1500 Sportlern
Herbstfest Bermuda City: drei Tage mit Musik für alle in den Bars und Clubs
Home Grown: Winterthurer Malerei aller Epochen (Museum Oskar Reinhart)
Illustrierter Stadtplan: gestaltet von Winterthurer Comic-Zeichnern
Indoor Cycling: die Elite des Hallenradsports, 18. Oktober, Eulachhalle
Innovantiqua goes shopping: Musik in Altstadtgassen und Läden, 25. Januar
Japanischer Blütenzauber: Kirschblüten am Frühlingfest im Eulachpark
Kirchen 750: verschiedene Projekte
KulturPulsbühne W750: Unentdeckte Talente zeigen 15 Minuten ihr Können
Kurzfilme: Projektion an Hauswände, live von lokalen Musikern, Künstlern, Tänzerinnen und Slam-Poeten begleitet
Literarische Stadtsafari: Autoren in Hinterhöfen, auf Dachterrassen, und niemand weiss vorher, wo was sein wird

Lust auf Kunst: acht spezielle Events
Mit Volldampf voraus: Dampfstage
Museum Schaffern: Neues im Lindengut
Music on Thur: Tag der Live-Musik (Albani, Salzhaus, Kraftfeld, Gaswerk)
Pop-ups: ein Panoptikum der Satelliten von ausserhalb der Stadtmauern
Retrospektive Winterthur: Peter Piller durchforstet Archive (Fotomuseum)
Rundgang Frauen und Rechte: neue Führung (Verein Frauenstadtrundgang)
Schulstunde mit Promis: Schulklassen wählen ihren Gast aus einer Liste aus
So tönt Winterthur: Song-Contest aller Sparten; Bedingung: Bezug zur Stadt.
Stadtbuure: urbane Gärten auf Simsens
Stadtführung Persönlichkeiten: neues Angebot von Winterthur Tourismus
Stadtgeschichte: Im März erscheint das Buch, wissenschaftlich und lesbar.
Stadtspielwerk: mechanische Kunst
Street Art Festival: drei Tage Kunstinterventionen im öffentlichen Raum

Swiss Historik: Strassenbau früher
Taufe: SBB-Lokomotive «Winterthur»
Trilogie: grosser Anlass am 22. März
Urban Forum: Diskussionen (ZHAW)
Waldzeit: Winterthurs Wälder auf dem Neumarkt; 23. bis 25. Mai (NGW)
Win Puzzle: An Quartierfesten und anderswo werden Puzzleteile gefertigt
Win 750 Fotowettbewerb: ganzjährig
WinterThun: Auch Thun erhielt das Stadtrecht von den Kyburgern; gemeinsame Aktivitäten in vielen Sparten
Winterthur tischt auf: Einladungen zu privaten Essen in den Quartieren
Winterthur zeigt Charakter: Fotografien von Menschen auf Grossbildschirm
Winterthur750zweinull: Web-Plattform
Winti isst: viel zum Thema Ernährung
Winti/Trail: digitale Schnitzeljagd
Wir sind Winterthur: offizieller Festtag am 22. Juni, Inszenierung am Bahnhof
Yesterday-Tomorrow: Kunstschaffende der Visarte Zürich im Weierthal (mgm)